

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 17. Oktober 1880

Privatbesitz; Teilabdruck: Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 135

Berlin den 17[ten] October 1880

Lieber Karl!

Wenn ich beim Beginn dieses Briefes daran zurückdenke, daß ich Dir das letzte Mal am Schluß unserer Reise von Magdeburg geschrieben habe¹, so bin ich überrascht von der Eile, mit welcher diese Reise vor Wochen verflogen, und von der weiten Ferne, in welche die Eindrücke der Reise zurückgetreten sind. Inzwischen war nun auch mein Geburtstag², und ich habe Dir noch herzlich zu danken für die freundlichen und brüderlichen Wünsche, mit denen Du mich zu demselben begrüßt hast.³ In meinem letzten Lebensjahr habe ich viel Geduld und Gnade von Gott meinem Herrn erfahren; bei angestrengter Arbeit und manchem Kampf hat Er mir gnädig durchgeholfen, so daß ich das neue Jahr getrost Muthes antreten durfte. Ob dieses Jahr so glücklich verlaufen wird, ist mir sehr zweifelhaft; die Atmosphäre ist schwül und kann zu heftigem Gewitter ausbrechen, wo die Sturmwinde den einzelnen Menschen wegzublasen drohen. Ich könnte dies fürchten, wenn ich dabei nur auf meine Kraft mich stützen sollte; ich glaube aber doch fest zu stehen in dem Vertrauen zu meinem Gott, daß Er mich schützen und auch davor bewahren werde, daß ich nicht Schaden nehme an meiner Seele. |

Von Dir habe ich inzwischen durch die Zeitungen erfahren, daß Du an der Versammlung der historischen Kommission in München am Anfang dieses Monats Theil genommen hast.⁴ Ihr durftet [Euch] auch an dem stetigen Fortgang aller Eurer Unternehmungen erfreuen und ich habe auch mit Dank den 16[ten] Band Deiner Städtechroniken über Braunschweig⁵ empfangen. Außerdem habe ich Dir aber noch für andere Sendungen meinen Dank auszusprechen, erstens für die Biographie des Vaters von Erdmann, welche ich vorläufig in der Annahme zurückbehalten habe, daß Du sie auch schon in der Allgemeinen Deutschen Biographie besitzen würdest. Ich kann nicht sagen, daß die Arbeit von Erdmann⁶ mich im Inhalt und in der Darstellung ganz befriedigt hätte; er scheint mir in der allgemeinen Auffassung der Größe und Bedeutung des Mannes nicht gerecht geworden zu sein, wenn auch bei dem ganz anders gerichteten Zeitinteresse die Erkenntniß daran gegenwärtig sehr geschwächt ist. Zweitens hast Du uns durch Deinen interessanten Vortrag über Makarts Bild sehr erfreut⁷; er ist ebenso belehrend, wie unterhaltend durch seinen Humor.

In München wird Dir die Auflösung des Hausstandes Deiner Kinder eine empfindliche Lücke gewachsen sein. Doch hast Du Dich an Anna und ihren Kindern im eigenen Hause erfreuen können, und jetzt werden sie sich wohl bereits in Leipzig häuslich niedergelassen haben. Es wird dies für Anna manche Last und Schwierigkeit mit sich bringen; doch wird sie bei ihrer Elastizität des Geistes u[nd] Gemüths sich leichter, wie andere in der neuen Heimath einleben. Wir wissen nicht, ob die arme Anna Mangelsdorf dort noch verweilt und bleibt: ihre Mutter Tante Thekla wünschte sehr, daß sie nach München ziehn möchte. – Was Du von Deinen Töchtern

1 Brief konnte nicht gefunden werden.

2 Immanuel Hegel (1814-1891) wurde am 24. September 1814 in Nürnberg geboren.

3 Brief -> [hglbrf_18800922_01](#).

4 Die 21. Plenarversammlung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften fand vom 30. September bis 2. Oktober 1880 in München statt; vgl. Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 32.

5 Die Chroniken der niedersächsischen Städte. Braunschweig, Bd. 2, bearb. von Ludwig Hänselmann, Leipzig 1880.

6 Johann Eduard Erdmann, Hegel, Georg Wilhelm Friedrich, in: ADB 11 (1880), S. 254-274.

7 Karl Hegel, Der Einzug Karls V. in Antwerpen. Von A[lbrecht] Dürer gesehen und von H[ans] Makart gemalt, in: Historische Zeitschrift 44 (1880), S. 446-459.

im Hause mittheilst⁸, hat uns mit sorglicher Theilnahme bewegt; ich weiß es aus Erfahrung, wie schwer es ist als Wittwer⁹ dem Hause vorzustehen und die Kinder mit wachsamem Auge zu leiten. Die treue Liebe Deiner Marie, welche zu Dir spricht, wie Ruth zur Nämi [Noemi]: „wo du bleibst, da bleibe ich auch“¹⁰, wird Dir in Deinen Sorgen ein reicher Lohn sein.¹¹

In meinem Hause befinden wir uns Alle ganz wohl; einem Jeden hat die Sommerfrische in seiner Weise gut gethan. Auch von Willy, der bis auf Weiteres noch in Paderborn bleibt, haben wir, Gott sei Dank, stets gute Nachrichten. Leider war es nicht ausführbar, daß wir uns im Sommer am Rhein begegneten. Er ist kürzlich nach einer Dienstreise im Sauerland – Arnsberg – noch nach Düsseldorf zum Besuch der Gewerbeausstellung, nach Köln, wo er den Dom bestiegen, | und nach Bonn, wohin ihn Frau Snethlage und Frau Charlotte Broicher eingeladen, gereist. Weiter hat er sich nicht verstiegen, obwohl er unter anderem dringend nach Metz eingeladen war; er ist nicht reise- und unternehmungslustig. Die neue Verwaltungs-Organisation wird ihm wohl eine andere Stellung zuführen. Wir freuen uns, daß Adalbert wieder zum Reichstag gewählt ist, und wir ihn daher im Winter hier sehen werden. Die Waldenburger Kinder wollen Ende dieses Monats herkommen, da Rudel Abgeordneter des Landtags ist und er die Frau u[nd] Kinder für diese Zeit mit hernehmen will; wir suchen noch für sie eine passende Wohnung. Nachdem er sein Kommissarium in Oberschlesien beendet hatte, machte er mit Marie zu seiner Erholung eine Reise nach Wien.

An dem Fest in Köln¹² werdet Ihr gewiß auch warmen Antheil genommen haben; es ist ein wunderbares Glück, durch welches der alte Kaiser gesegnet ist, daß er nun auch die Vollendung dieses nationalen Werkes erleben durfte und daß die Feier so erhebend großartig ausgegangen ist. Er hat sie selbst lebhaft gewünscht und ohne sein Betreiben würde die ganze Feier schwerlich zu Stande gekommen sein. Gott möge ihn lange in Kraft noch uns erhalten!

Clara und Klärchen senden viele herzliche Grüße.

In treuer Liebe
Dein Bruder
Imm[anuel]

8 [Brief -> hglbrf_18800922_01](#).

9 Nach dem frühen Tod seiner ersten Frau Friederike, geb. Flottwell (1822-1861), am 26. Oktober 1861 hatte Immanuel mit Marie (1848-1925), Wilhelm (1849-1925) und Clara/Clärchen (1853-1924) drei Kinder als Witwer zu betreuen, bis er 1865 Friederikes Schwester Clara, geb. Flottwell (1825-1912), heiratete.

10 Zitiert nach dem „Buch Ruth“ des Alten Testaments, Kapitel 1, Vers 16.

11 In seinem „Gedenkbuch“ hat Karl Hegel lediglich notiert: „Mariens Entscheidung am 9. Sept. – Unterredung mit Sophie am 10.“; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 241.

12 Fest anlässlich der Vollendung des Kölner Domes am 15. Oktober 1880, dem Geburtstag des verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861), des Initiators zur Fertigstellung des Kirchengebäudes, mit dessen Bau am 15. August 1248 begonnen wurde; siehe auch: Der Kölner Dom im Jahrhundert seiner Vollendung, 2 Bde., hrsg. von Hugo Borger, Köln 1980.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] [flottwelladalbert_2418](#)
Anna [= Klein, Anna Maria Carolina, geb. Hegel] [kleinanna_2447](#)
Broicher [= Broicher, Maria Charlotte, geb. Snethlage] [broichermaria_8818](#)
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara_7749](#)
Erdmann [= Erdmann, Johann Eduard] [erdmannjohann_5614](#)
Kaiser [= Wilhelm I., König von Preußen, Deutscher Kaiser] [wilhelmi1771888_9735](#)
Klärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] [hegelclara_2490](#)
Makarts [= Makart, Hans] [makarthans_5048](#)
Mangelsdorf [= Mangelsdorf, Anna Sophia Maria, geb. Tucher] [mangelsdorfanna_4464](#)
Marie [= Hegel, Maria (Mariechen, Mimi)] [hegelmaria_9055](#)
Marie [= Bitter, Marie, geb. Hegel] [bittermarie_8994](#)
Rudel [= Bitter, Rudolf] [bitterrudolf_3083](#)
Snethlage [= Snethlage, Marie Charlotte, geb. Hudtwalcker] [snethlagemarie_7393](#)
Thekla [= Tucher, Thekla Therese Eleonore, geb. Gemmingen-Steinegg] [tucherthekla_9060](#)
Vaters [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)
Willy [= Hegel, Wilhelm (Willi)] [hegelwilhelm_7049](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Arnsberg [= Arnsberg] [arnsberg_7897](#)
Bonn [= Bonn] [bonn_6074](#)
Düsseldorf [= Düsseldorf] [duesseldorf_5875](#)
Köln [= Köln] [koeln_4271](#)
Leipzig [= Leipzig] [leipzig_1223](#)
Magdeburg [= Magdeburg] [magdeburg_9447](#)
Metz [= Metz] [metz_3034](#)
München [= München] [muenchen_1665](#)
Oberschlesien [= Oberschlesien] [oberschlesien_6765](#)
Paderborn [= Paderborn] [paderborn_6632](#)
Rhein [= Rhein] [rhein_2812](#)
Sauerland [= Sauerland] [sauerland_4636](#)
Waldenburger [= Waldenburg] [waldenburg_7320](#)
Wien [= Wien] [wien_3244](#)

Sachen

Allgemeinen Deutschen Biographie [= Allgemeine Deutsche Biographie (ADB)] [swrt_0002](#)
Dom [= Dom (Köln)] [domkoeln_2511](#)
Gewerbeausstellung [= Gewerbeausstellung (Düsseldorf, 1880)] [gewerbeausstellungduesseldorf188_5717](#)
Kommissarium [= Kommissarius] [kommissarius_6942](#)
Kommission [= Historische Commission/Kommission, München] [swrt_0097](#)
Landtags [= Landtag (Königreich Preußen)] [landtagkoenigreichpreussen_5454](#)
Reichstag [= Reichstag (Deutsches Reich)] [reichstagdeutschesreich_9316](#)

Quellen und Literatur

Die Chroniken der niedersächsischen Städte. Braunschweig, Bd. 2, bearb. von Ludwig Hänselmann, Leipzig 1880

[= *Die Chroniken der deutschen Städte* vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, hg. durch die Historische Commission bei der Königl. Academie der Wissenschaften von Karl *Hegel*, Bd. 16, Die Chroniken der niedersächsischen Städte. Braunschweig, bearb. von Ludwig *Hänselmann*, Bd. 2, Leipzig 1880. (<https://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/publication/59563/edition/54959>)]

[diechronikend1880_17199](#)

Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 135

[= *Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel*, Hegel-Forschungsstelle, LMU München (Digitalisat; online-Ressource: <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Dokumente+zur+Geschichte+des+Nachlasses+von+G.W.F.+Hegel> + [darunter Briefe bzw. Briefauszüge von und an Karl Hegel (1813-1901) vorhanden].] [dokumentezurgabgerufenam27062023_38609](#)

Karl Hegel, Der Einzug Karls V. in Antwerpen. Von A[lbrecht] Dürer gesehen und von H[ans] Makart gemalt, in: *Historische Zeitschrift* 44 (1880), S. 446-459

[= *Hegel*, Karl: Der Einzug Kaiser Karls V. in Antwerpen. Von A[lbrecht] Dürer gesehen und von H[ans] Makart gemalt, in: *Historische Zeitschrift* 44/NF 8 (1880), S. 446-459.] [hegel1880_89493](#)

Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 32

[= *Neuhaus*, Helmut: 150 Jahre Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Eine Chronik, München 2008.] [neuhaus2008_46472](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 241

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)